

PRESSEMITTEILUNG

„Bahnübergänge – Sicherheit hat Vorrang“

International Level Crossing Awareness Day (ILCAD) am 22. Juni 2010

(Paris/Brüssel, 21. Juni 2010) Trotz aller Maßnahmen, die auf Bahnübergänge aufmerksam machen und sie sicher gestalten, werden jedes Jahr in der ganzen Welt zu viele Straßenverkehrsteilnehmer und Fußgänger an Bahnübergängen verletzt oder sogar getötet. Praktisch alle Unfälle an Bahnübergängen werden von Straßenverkehrsteilnehmern verursacht, die rote Ampeln, Haltesignale und grundlegende Verkehrsregeln nicht beachten. Entgegen der gemeinhin vorherrschenden Auffassung sind in den meisten Fällen Personen in die Unfälle verwickelt, die in der Nähe wohnen oder den Bahnübergang regelmäßig benutzen, da sie mit der Zeit unvorsichtig und leichtsinnig werden, was sich als fatal erweisen kann.

Um derartige Unfälle zu vermeiden, drängen die Länder auf die Abschaffung der Bahnübergänge. Dies ist allerdings ein langfristiges Vorhaben: Es gibt immer noch hunderttausende Bahnübergänge in der ganzen Welt, deren Abbau mit sehr hohen Kosten und langen Planungs- und Implementierungszeiten verbunden ist. Um Unfälle an Bahnübergängen zu verringern, sind Informationskampagnen deshalb umso wichtiger und einfach unerlässlich. Aus diesem Grund organisieren Straße und Schiene in über 45 Ländern weltweit morgen gemeinsam den *International Level Crossing Awareness Day (ILCAD)*. Damit will man über Fehlverhalten an und in der Nähe von Bahnübergängen informieren und gleichzeitig zeigen, dass diese Unfälle vermeidbar sind, wenn die elementaren Verkehrsregeln beachtet werden.

Im Mittelpunkt des *International Level Crossing Awareness Day* stehen Aufklärungsmaßnahmen zur Förderung von sicherem Verhalten an Bahnübergängen. Dabei profitiert man von den am 22. Juni 2010 parallel in allen beteiligten Ländern organisierten nationalen Veranstaltungen. Überall wird die gemeinsame Botschaft „Bahnübergänge – Sicherheit hat Vorrang“ (*Act safely at level crossings*) vermittelt. Zusätzlich zu ständigen oder regelmäßigen Aktivitäten, die das ganze Jahr über stattfinden, sind in allen fünf Kontinenten spezielle Kommunikationsmaßnahmen geplant: an Bahnübergängen, in Schulen, Fahrschulen, Pfadfindervereinen usw. werden Broschüren verteilt, in Bahnhöfen und an anderen zentralen Standorten werden Plakate aufgehängt, über Funk und Fernsehen werden Spots gesendet, und nicht zuletzt werden Pressekonferenzen mit der Landes- und Lokalpresse organisiert.

Beteiligt am Projekt sind der Straßensektor, staatliche Stellen, Eisenbahnunternehmen, Infrastrukturbetreiber, die Polizei und gemeinnützige Organisationen, die sich mit Schulung im Bereich Bahnsicherheit befassen aus insgesamt 45 Ländern, sowie europäische und internationale Bahnorganisationen (CER, EIM, UIC), Operation Lifesaver, der europäische Verkehrssicherheitsrat (ETSC), das *European Level Crossing Forum (ELCF)*, die Europäische Eisenbahnagentur (ERA) und der Bereich Transport der UN-ECE. Ferner sind dieses Jahr auch, der Lateinamerikanische Eisenbahnverband (ALAF) und der Australische Eisenbahnverband (ARA) an der Kampagne beteiligt.

Die EU-Kommission nimmt ebenfalls an der ILCAD-Kampagne teil. Die Generaldirektion Mobilität und Transport, GD MOVE (Sicherheit im Straßenverkehr) der EU-Kommission, organisierte im April 2010 einen Workshop zum Thema Sicherheit an Bahnübergängen und finanzierte einen paneuropäischen Videoclip „Just in Time“ genannt, der sich an Straßenverkehrsteilnehmer bzw. Fußgänger richtet und nationale Aktivitäten in den beteiligten Ländern ergänzen soll.

Für weitere Informationen zu Good Practices und Unterlagen für Aufklärungskampagnen zu gefährlichem Verhalten an Bahnübergängen verweisen wir auf die Webseite www.ilcad.org.

Hinweis an Herausgeber:

Der *International Level Crossing Awareness Day* ist die Folgeveranstaltung des ersten äußerst erfolgreichen *European Level Crossing Awareness Day* vom 25. Juni 2009 in 27 Ländern, anlässlich dessen die Öffentlichkeit auf die Gefahren von Fehlverhalten an Bahnübergängen aufmerksam gemacht wurde.

Laut EU-Statistik machen Unfälle an Bahnübergängen lediglich 2% der tödlichen Straßenverkehrsunfälle aus, jedoch ein Drittel aller tödlichen Bahnunfälle. Organisationen von Straße und Schiene in den beteiligten Ländern haben ihre beiderseitige Verantwortung bekannt, und im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltung den Vorrang von Sicherheit an Bahnübergängen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Darüber hinaus unterzeichneten viele Länder die Europäische Straßenverkehrssicherheitscharta (European Road Safety Charter), die auf eine Initiative der EU zurückgeht. Diese Charta sieht vor, durch den europaweiten Austausch von Best Practices im Bereich Verkehrssicherheit konkrete Maßnahmen durchzuführen, die Ergebnisse zu bewerten und das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Reduzierung von Verkehrsunfällen und Todesfällen zu steigern, und somit einzelnen oder kollektiven Initiativen eine europäische Dimension zu verleihen.

Nähere Informationen zu dieser koordinierten internationalen Initiative erhalten Sie bei:

Internationaler Eisenbahnverband (UIC)

Isabelle Fonverne, Projektkoordinatorin, Sicherheit & Interoperabilität Tel.: + 33 1 44 49 20 91, e-mail: fonverne@uic.org

Liesbeth de Jong, UIC Pressekontakt, Tel.: + 33 1 44 49 20 53, e-mail: dejong@uic.org

Gemeinschaft der europäischen Bahnunternehmen und Infrastrukturgesellschaften (CER)

Eva Böckle, CER Press & Communications Manager, T: + 32 2 213 08 90, e-mail: Eva.Boeckle@cer.be

Europäische Eisenbahninfrastrukturmanager (EIM)

Johana Grohova, EIM Public Affairs Manager, T: + 32 2 234 37 70, e-mail: Johana.GROHOVA@eimrail.org

European Level Crossing Forum (ELCF)

Alan Davies, Vorsitz, Tel.: +44 20 3142 5371, e-mail: alan.davies@rssb.co.uk

Europäischer Verkehrssicherheitsrat (ETSC)

Ilyas Daoud, Projektkoordinator, Tel.: + 32 2 230 41 06, e-mail: ilyas.daoud@etsc.eu

Operation Lifesaver (OL):

Tamo Vahemets (OL Estonia), Chairman of the Management Board, T.: + 00 37 2 5045112, e-mail: tamo@operationlifesaver.eu

